

Löberitzer Frauen wieder erstklassig

Von Konrad Reiß

Die wichtigste Botschaft zuerst: Die Frauenmannschaft der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz e.V. hat den Wiederaufstieg in die 1. Frauenbundesliga auf Anhieb geschafft. Dazu allen Beteiligten Herzlichen Glückwunsch.



Der Aufstieg ist perfekt!

v.l.n.r. FM Thomas Weischede (Vorsitzender der Lasker Gesellschaft), WGM Dana Reizniece-Ozola, WFM Agnesa Ter-Avetisjana, WGM Ilze Berzina, WGM Laura Rogule, WFM Elina Otikova, Christine Giebel, Mannschaftsführerin Rebekka Schuster, Berichterstatter Konrad Reiß und Vereinsspielleiter Thomas Richter. Es fehlen die während der Saison zum Einsatz gekommenen WFM Anna Endress und Nadine Naumann.

Foto: ISR Lothar Oettel.

Zum Beginn die Schilderung einiger Ereignisse, welche den zentralen Höhepunkt an diesem Wochenende begleiteten und die ebenfalls ordentlich umgesetzt und erledigt werden müssen. Eigentlich geschieht das Tag für Tag in Löberitz. Hier nun ist die Gelegenheit günstig, die mehr oder weniger kleinen Episoden zu schildern, ohne die die großen Ereignisse nicht möglich wären. Es sind die kleinen Bausteine, die sich zum großen Ganzen zusammenfügen. Immer wieder, jeden Tag, jede Woche, jeden Monat und jedes Jahr.

Durch einen Blick hinter die Schachkulissen wird einmal mehr die Vielfältigkeit des Schachlebens in Löberitz deutlich. Dieser Blick ist unerlässlich, wenn man das „Löberitzer Schach“ und seine Tradition verstehen will.

8. Offene Schachbezirksmeisterschaft des Schachbezirks Dessau in Löberitz

Am Freitag, dem 10. März, öffnete der „Löberitzer Schachclub“ seine Pforte, um nach dem Rückzug eines Veranstalters das Turnier doch noch zu realisieren. Alle, die beim Zustandekommen mit großer Energie halfen, meinen Dank. Nach 55 Jahren ehrenamtlicher Funktionärstätigkeit habe ich gelernt, dass diesen Helfern sonst kaum gedacht wird.

Nennen möchte den Bezirksspielleiter Lutz Wiegand, den Schiedsrichter Martin Michalek und natürlich den beteiligten Löberitzer Schachfreunden Oliver Lindner und Jörg Fischer.

Gespielt wurden 5 Runden im Schweizer System.



v.l.n.r.: Bezirksmeister Friedrich Lautenschläger, David Sedlmayr und Turniersieger Wolfgang Just

Foto für diese Kapitel: Martin Michalek.

Turniersieger wurde Wolfgang Just (VfB Schach Leipzig e.V.) vor dem in Leipzig studierenden David Sedlmayr (Schachclub Rote Rüben Leipzig) und Friedrich Lautenschläger (1. Schachclub Anhalt Dessau). Letztgenannter wurde mit dieser Platzierung Bezirksmeister des Schachbezirks Dessau und qualifiziert sich für die Landesmeisterschaft von Sachsen-Anhalt.

Jörg Fischer errang den Titel „Bester Senior“, während wurde Maurice Kutzner bester Nachwuchsspieler U16 wurde. Allen Spielern unseren herzlichen Glückwunsch.



Turnierleiter und Schiedsrichter Martin Michalek bedankte sich vor allem bei Oliver Lindner. Die Essensversorgung hat gut funktioniert. Oliver war an allen drei Tagen die ganze Zeit über hinter dem Tresen und sicherte die Verköstigung mit Kaffee und Würstchen ab.

Gleiches wurde auch vom Bezirksspielleiter Lutz Wiegand bestätigt.

Oliver Lindner



Die Sieger der Seniorenwertung v.l.n.r.: Lutz Wiegand und Seniorenbezirksmeister Jörg Fischer.

8. Offene Schachbezirksmeisterschaft des Schachbezirks Dessau in Löberitz Endstand

Pl.	Teilnehmer	T WZ	Verein/Ort	S	R	V	Pkt.	WP BH	WP SB
1	Just, Wolfgang	2125	VfB Schach Leipzig e.V.	4	1	0	4,5	13,0	11,75
2	Sedlmayr, David	1889	Schachcl. Rote Rüben Leipzig	4	0	1	4,0	14,0	9,50
3	Lautenschläger, Friedrich	1521	1. Schachclub Anhalt Dessau	3	0	2	3,0	12,5	4,00
4	Fischer, Jörg	1729	Schachverein 1948 Künsebeck	1	3	1	2,5	13,0	4,50
5	Witter, Jannes	1730	VfL Gräfenhainichen	2	1	2	2,5	11,5	3,25
6	Kutzner, Maurice	-	1. Schachclub Anhalt Dessau	1	2	2	2,0	11,0	2,00
7	Wiegand, Lutz	1555	Chemie Bitterfeld	1	1	3	1,5	13,5	1,00
8	Piehlig, Sky Dean	-	SG Jeßnitz	0	0	5	0,0	11,5	0,00

Nachwuchstraining im kleinen Schachclub

Seit langer Zeit musste das Nachwuchstraining und der Vereinsabend im kleinen Schachclub abgehalten werden. Klaus-Dieter Fenske sprang für die beiden sonst agierenden Übungsleiter in die Bresche.

Doch Sorgen muss man sich um das Nachwuchstraining dank der engagierten Eltern zur Zeit nicht machen. Schön ist es auch, dass sich die Eltern für die eine oder andere Partie ans Brett setzen.



Nachwuchstraining im kleinen Schachclub

Foto: Amy Woodard.

Doch nun, von den eher kleinen Ereignissen aus Löberitz, zu dem wirklich großen in Berlin.

Freitag in Berlin

Die Anreisewege waren noch nie so unterschiedlich wie an diesem Wochenende. Dana kam schon in den frühen Morgenstunden aus Albanien. In Tirana vertrat sie die FIDE beim Schachfestival, das dort zum Internationalen Frauentag stattfand. Nach dem Ausschlafen besuchte sie abends den neuen Berliner Schachclub und das Armageddon-Finale in Berlin.

Am Vormittag trafen Laura und Agnesa aus Riga kommend in Berlin ein. Vom Flughafen fuhren sie bis zum Alexanderplatz. Doch von dort ging es per Fuß bis zum Spiello-



kal in Weißensee. Ein weiter Weg! Vor allem für Agnesa mit ihren neuen Schuhen.

Der Chevaliere traf mit mir wiederum ca. 15.30 Uhr ein. Für uns beide stand nach Ankunft ein Krankenbesuch auf dem Programm.

Eine Stunde später stießen Rebekka mit ihrer Tochter Isabel und deren Freundin zu uns.

Laura, Agnesa und Rebekka

Der Tag wurde ohne Dana, die noch beim Armageddon-Finale war, beim Italiener beendet. Vor allen lag ein schwerer und entscheidender Spieltag.. Man konnte schon die Spannung fühlen.

Günstig war die Übernachtungsmöglichkeit direkt im Spiellokal, dem Living Hotel. Für uns als Gäste des Hotels wurden die Wettkämpfe somit zu einer Art Heimspiel.

Am Samstag traf früh morgens Ilze in Berlin ein. Sie hatte am Vortag als Rechtsanwältin noch einen Gerichtstermin in Riga wahrzunehmen. Der Chevaliere holte sie standesgemäß mit dem Auto vom Flughafen ab.

Später brachte Viktoria, die sich in Berlin für den Fall der Fälle noch in Bereitschaft hielt, Clara vorbei. Christine kam mit dem Zug und Elina, die mit dem Bus anreiste, komplettierte die Truppe.

Am Samstag wurde die noch verbleibende Zeit zur Vorbereitung genutzt. Thomas Richter folgte mit mir einer Einladung von Dagobert Kohlmeyer.

Besuch bei dem Schachschriftsteller Dagobert Kohlmeyer

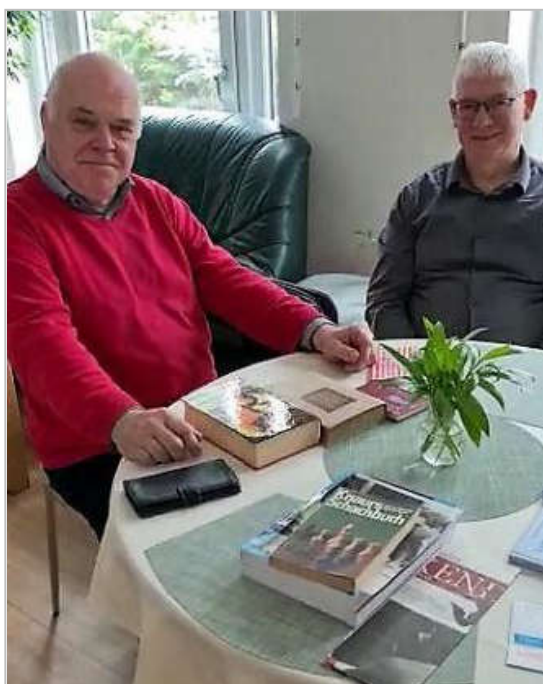
15 Minuten waren mit dem Auto zu absolvieren, um in das „Reich“ des Schachschriftstellers Dagobert Kohlmeyer zu gelangen. Bekannt wurde der reisende Reporter durch seine Berichte und einige Fotos über viele der letzten Weltmeisterschaften. Auch bei dem sogenannten Revanchekampf zwischen Fischer und Spasski war er vor Ort. Viele Schachhelden der vergangenen letzten Jahrzehnte, wie Spasski, Karpow, Kasparow oder Judit Polgar, kennt er persönlich und weiß davon zu berichten.



Dagobert Kohlmeyer signiert einige seiner Werke für unsere Schachbibliothek

Foto: Thomas Richter, gen. Chevaliere.

Dagobert hatte wieder einige seiner Bücher für unser Museum bereitgelegt. Damit



haben wir seine Werke fast vollständig. Zudem gab es noch einen originalen Briefumschlag von Judith Polgar.

Doch damit nicht genug. Zwei große Kisten Bücher hatte er noch von seinem Vereinsfreund Manfred Pohl für uns. Beide sind bei der SG Weißensee 49 e.V. aktiv.

Die Zeit verging wie im Fluge, doch wir waren pünktlich wieder zurück am Ort des Geschehens. Unterwegs trafen wir noch die gut gelaunten Dana und Ilze beim Mittagessen.



Kohlmeyers Gäste

Foto: Dagobert Kohlmeyer.

Ilze und Dana

Schachfiguren aus einem russischen Kriegsgefangenenlager

Thema: „Schachmuseum“. Hierzu passt auch das nachfolgende Kapitel. Elina Otikova überreichte mir im Hotel im Auftrage ihrer Schwiegermutter Sabine Schütze, der Mutter unseres Spitzenspielers Norman Schütze, ein ganz besonderes Schachspiel. Es wurde im 2. Weltkrieg von einem deutschen Soldaten in einem russischen Kriegsgefangenenlager gefertigt. Die genauen Einzelheiten sind unbekannt. Die ältere Dame, der es gehörte, kann sich leider nicht mehr erinnern. Jedenfalls dürfen die historisch wertvollen Figuren Tränen und Leid gesehen haben. Der Umweg von Wolfen über Leipzig und Berlin nach Löberitz ist sicherlich der kleinste Weg, den diese Figuren zurückgelegt haben.

Es ist übrigens schon das zweite Schachspiel der Familie Schütze für unser Museum.



So, nun aber zu dem für die nun zu Ende gehende Saison alles entscheidende Spiel gegen Rotation Pankow.

Doch ganz so schnell geht das nicht, denn FM Thomas Weischede, der Vorsitzende der Emanuel Lasker Gesellschaft, nutzte die Veranstaltung um WIM Brigitte Burchardt mit einer „Vera“ zu ehren.

Brigitte Burchardt, die als Brigitte Hofmann 1954 in Weißenfels geboren wurde und damit aus Sachsen-Anhalt stammt, ist eine der schillerndsten Schachspielerinnen der DDR. Nach Eintritt in das Seniorenalter startete sie noch einmal richtig durch. 2018 wurde sie sogar Senioreneuropameisterin.

Ehrung für die Internationale Schachmeisterin der Frauen Brigitte Burchardt



WIM Brigitte Burchardt und FM Thomas Weischede

Es geht um den Aufstieg in die 1. Bundesliga: SC Rotation Pankow im Duell mit der SG 1871 Löberitz!



Ein Ritual hat sich bei den Löberitzer Frauen durchgesetzt: Das Mannschaftsfoto vor jedem Spiel. Bei dieser Aufnahme ist die Anspannung deutlich zu erkennen



Schiedsrichter Lothar Oettel



Frank Hoppe vom DSB



Der Kampf beginnt

Foto: Frank Hoppe.



Hochkonzentriert: WGM Dana Reizniece-Ozola

Foto: Frank Hoppe.



Brett 1: WGM Dana Rezniece-Ozola (r.) - WIM Brigitte Burchardt $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$



Brett 2: WIM Constanze Jahn - WGM Laura Rogule $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$



Brett 3: WGM Ilze Berzina (r.) - WFM Sylvia Wolf $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$



Brett 4: WIM Iris Mai - WFM Elina Otikova $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$



Brett 5: WFM Agnesa Stepmania Ter-Avetisjana (r.) - Sibylle Heyme 1 : 0



Brett 6: Gudula Seils - Landesmeisterin Christine Giebel ½ : ½

11.03.23	2. Frauenbundesliga 2022/23 Staffel Ost		2134
Brett	SC Rotation Pankow	SG 1871 Löberitz I	2,5 : 3,5
1	WIM Brigitte Burchardt	WGM Dana Reizniece-Ozola	½
2	WIM Constanze Jahn	WGM Laura Rogule	½
3	WFM Sylvia Wolf	WGM Ilze Berzina	½
4	WIM Iris Mai	WFM Elina Otikova	½
5	Sibylle Heyme	WFM Agnesa Ter-Avetisjana	0-1
6	Gudula Seils	Christine Giebel	½



***Agnesa Stephania Ter-Avetisjana,
die Heldin des Tages (und der Saison)***



***Mannschaftsführerin
Rebekka Schuster und Tochter Clara***



Alles unter den Augen von Napoleon Bonaparte



Der Aufsteiger v.l.n.r.: Dana, Agnesa, Ilze, Laura, Elina, Christine, Rebekka. Es fehlen leider Anna und Nadine.

Fazit

Am Ende wurde es ein äußerst knapper 3,5:2,5 Sieg. Dabei muß jedoch berücksichtigt werden, dass die Pankower auf zwei ihrer Spitzenspielerinnen verzichten mußten, da WIM Antje Göhler und WIM Annett Wagner-Michel aus unterschiedlichen Gründen fehlten. Allerdings, auch ein Unentschieden hätte hätte die Hauptstädter auf Distanz gehalten. Heldin des Tages wurde unser „Mannschaftsküken“ Agnesa Stephania Ter-Avetisjana. Es war eine gute Idee von Ilse ihren Schützling in das Team zu integrieren.



Unser Löberitzer Ehrenmitglied Constanze Jahn musste an diesem Wochenende sogar gegen Löberitz und Halle, zwei ihrer Ex-Vereine, antreten. Spannend und vielversprechend verlief ihre Partie gegen die frühere Jugendweltmeisterin und 10fache (!) Lettische Landesmeisterin Laura Rogule

WIM Constanze Jahn

Die Siegesfeier – Teil 1 im Spiellokal



Die Siegesfeier – Teil 2 beim Mexikaner





Aus der Perspektive des Kellners



Die Mannschaft bedankt sich beim Chevaliere für die Hilfe mit Tequila

Foto: Dana Reizniece-Ozola.

Letzte Runde gegen den Lokalrivalen SC Leipzig-Lindenau



Am Sonntag hatte sich die Wetterlage geändert. Es war naß und kalt. Richtiges Wetter zum Schachspielen, zumal man die Figuren ohne großen Leistungsdruck übers Brett schieben konnte.

Ich besuchte die St. Josephs Kirche in Weißensee. Ein wenig in sich zu gehen, kann nicht schaden. Die Kirche gehört zur Gemeinde „Hl. Theresa v. Avila“, der Patronin der Schachspieler.

Christine hatte sich schon am Vorabend nach der Aufstiegsfeier verabschiedet. Sie nutzte die Gelegenheit, um mit ihrem Sohn Sascha an der Familienmeisterschaft teilzunehmen. Dort belegten sie unter dem Namen „*En passant*“ mit einem ausgeglichenen Punktekonto Platz 29. Insgesamt nahmen 72 Zweier-Teams teil.



Christine Giebel bei der Deutschen Familienmeisterschaft

Foto: Sandra Schmidt / Paul Meyer-Dunker.

Für Christine musste nun Mannschaftsführerin Rebekka Schuster ans Brett. Natürlich wurde auch vor der letzten Runde ein Mannschaftsfoto gemacht.



Vor der letzten Runde gegen SC Leipzig-Lindenau

Foto: ISR Lothar Oettel.



Brett 1: Miriam Weimert - WGM Dana Reizniece-Ozola 0 : 1



Brett 2: WGM Laura Rogule (r.) - Romy Spangenberg 1 : 0



Brett 3: Marie-Helen Herbrig - WGM Ilze Berzina 0 : 1



Brett 4: WFM Elina Otikova (r.) - Kathrin Lowke 0 : 1



Brett 5: Pia Spangenberg - WFM Agnesa Ter-Avetisjana 0 : 1



Brett 6: Rebekka Schuster (r.) - Nicole Lorenz ½ : ½

12.03.23	2. Frauenbundesliga 2022/23 Staffel Ost		2135
Brett	SG 1871 Löberitz I	SC Leipzig-Lindenau	4,5 : 1,5
1	WGM Dana Reizniece-Ozola	Miriam Weimert	1-0
2	WGM Laura Rogule	Romy Spangenberg	1-0
3	WGM Ilze Berzina	Marie-Helen Herbrig	1-0
4	WFM Elina Otikova	Kathrin Lowke	0-1
5	WFM Agnesa Ter-Avetisjana	Pia Spangenberg	1-0
6	Rebekka Schuster	Nicole Lorenz	½



*Rebekka und Dana spielen schon 20 Jahre gemeinsam und erfolgreich für
Löberitz*

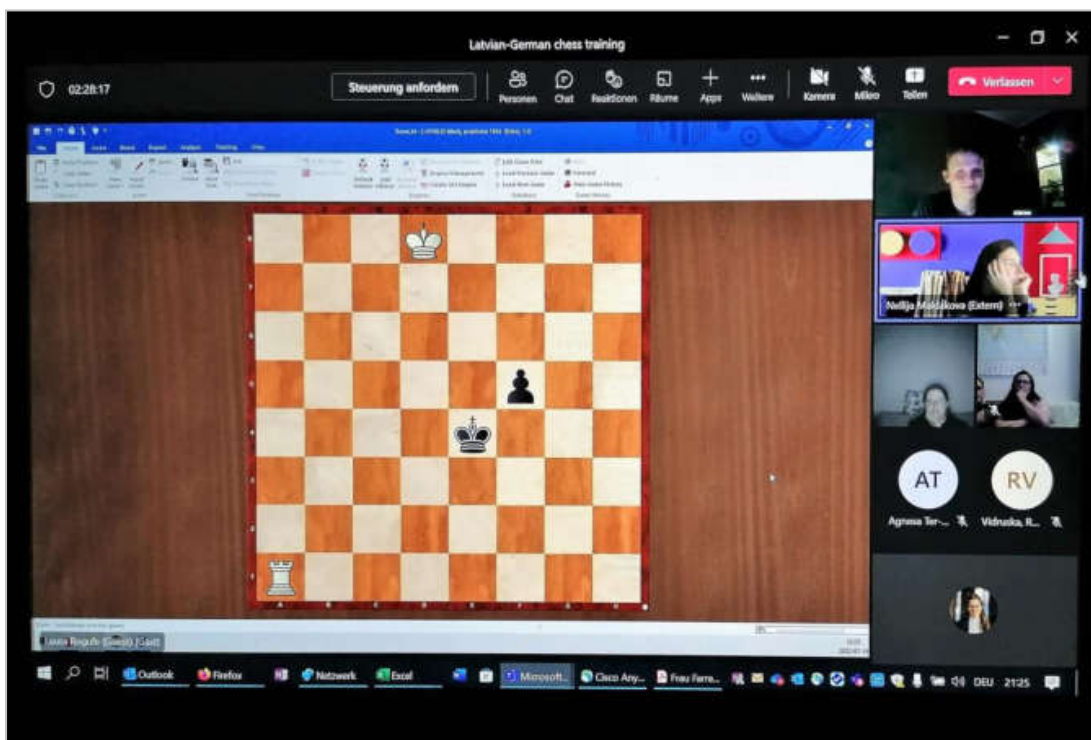
2. Frauenbundesliga 2022/23 Staffel Ost

Abschlusstabelle

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	Sp	MP	BP
1	SG 1871 Löberitz		3½	4½	2½	3½	5	4½	6	7	12	29½
2	SC Rotation Pankow	2½		3½	3½	2½	3	3½	4½	7	9	23
3	SZ Seeblick Dippoldiswalde	1½	2½		3	3½	2½	4½	4	7	7	21½
4	TuS Coswig 1920	3½	2½	3		2½	4	2½	3½	7	7	21½
5	SG Leipzig	2½	3½	2½	3½		3½	2	2½	7	6	20
6	SC Rochade Zeulenroda	1	3	3½	2	2½		3	3½	7	6	18½
7	SC Leipzig-Lindenau	1½	2½	1½	3½	4	3		2½	7	5	18½
8	USV Halle	0	1½	2	2½	3½	2½	3½		7	4	15½

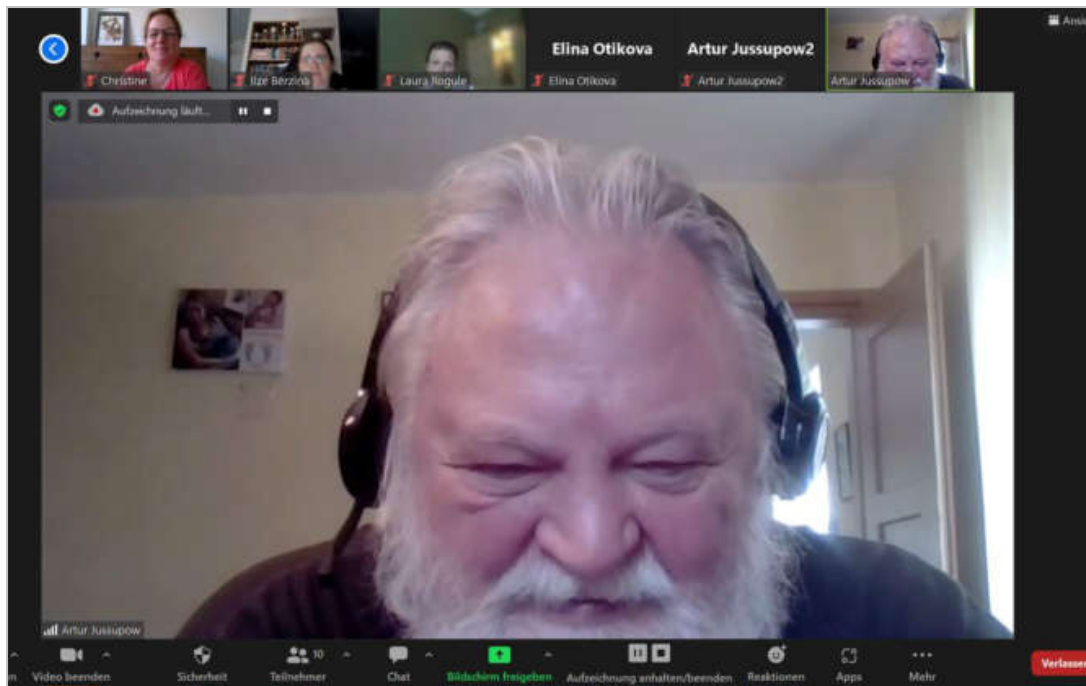
Ohne Fleiß, kein Preis

Auch wenn die Mannschaftsmitglieder aus den unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands und Lettlands kommen, fanden sie sich immer zum Training zusammen. Das Internet macht es möglich. Selbst im Urlaub konnte man zuschauen und mitmachen.



Wöchentliches Dienstagtraining mit Laura und Ilze

Foto: Konrad Reiß, aufgenommen in Campagnano di Roma / Italien.



Intensivtraining mit Großmeister Artur Jussupow

Foto: Rebekka Schuster.

Dank für Hilfe und Unterstützung

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Beteiligten für die Hilfe und Unterstützung der Mannschaft in der vergangenen Saison bedanken. Das geschah auf unterschiedlichste Art und Weise.

Zu nennen sind hier Peter Pallas und seine Frau Annette, der Vorsitzende der Lasker Gesellschaft Thomas Weischede, Rebekka Schuster, Katharina Reiß, Thomas Richter, Stefan Grube, Kevin Schiefke, Norman Schütze, Laura Rogule, Ilze Berzina, Großmeister Artur Jussupow und Siegfried Schönle.